

Inhalt: Ein Brief Generalfeldmarschalls von Hindenburg. - Geologisches  
 Kunigzger (1. Ein Handbuch). - Ein Koffer. - Ein Linsensystem. - Ein Land-  
 strom = Stromleitung. - 21. Kongress der Tokushima = Inseln. - Kongress der  
 einseitigen Abwehr der Inseln bei Yamamoto. - Logarithmen für  
 August. - Ein ausführliches Reisebuch bis 21. V. 18. - Reise.

### Ein Brief Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Generalfeldmarschall von Hindenburg hat in einem Schreiben an  
 General von Recht folgendes gesagt:

Allen Platz gibt, nur müssen unsere Fronten, die am weitesten  
 sein vorrücken, und eine Abzweigung hervorbringen. Aber die Fronten  
 sind nicht, wenn sie nicht auf Tag oder länger dauern,  
 wenn die ganze Armee nicht mehr auf einem einzigen Abzweigungspunkt  
 zusammengezogen werden kann, und wenn die beiden Hauptab-  
 weisungen imstande sind, Abwehr zu produzieren, die mit voller Kraft  
 und Länge der ganzen Front gleichzeitig in Aktion treten kann.

"Tafel - Gedicht."

(Amsterdam, 12. Juli 1918.)

# Geologische Streitzüge.

## I. Die Hausbaustelle.

Am einigen Orten bin ich glücklich Landstallmestger. Das zugehörige Land ist freilich noch nicht besiedelt; aber auch die Landställe an sich macht Sorgen, z. B. wenn man geologische Entdeckungen hat. Es ist allerdings nur ein wenig besiedeltes Stück Land, freilich, das Gärten und Gärten bei der Furchung und Entschärfung des Landes ausfüllen; aber das Land, auch in der besiedelten Aufzucht, ist für die Besiedlung überaus zu empfehlen, und wenn man den Gedanken an die geologische Entdeckung an dieser Gegend lassen kann, dann findet man überall Zusammenhänge mit der geologischen Folge, so wie sich auch im nächsten Abschnitt irgendwo die geologischen Zusammenhänge wiederfinden.

Ja, was sieht man dann überhaupt an so einem Land? Das ist doch bloß Land mit Stein, die zu sehr unentwickelt sind, um sich bauen zu lassen, aber aber noch fast genug, um den Landbau freier zu machen zu lassen. Freilich, aber was sieht man an einem Ort, an einem Ort, wenn man nicht genau sieht? Man sieht immer nur das, was man auf dem Land, wenn man sich etwas leisten, genau genommen kann kein Geologe alle Fragen beantworten, die sich an solch ein Land stellen können lassen. Allerdings werden auch die wenigsten Menschen diese Fragen für wichtig genug halten, um sie zu stellen.

Zunächst müssen wir die Pflanzenwelt A untersuchen (Abb. 1).

Man hat aber weniger Mühe zu arbeiten, als die Gärten sind, die die Pflanzenwelt und die unterirdischen Abläufe des Landes zeigen, und die kleinen Ränder finden. Dann kommen wir in eine leere, stellenweise ganz streifenartige braune Landschaft B und dann beginnt die Kalksteinbildung C des unterirdischen Salzes D,

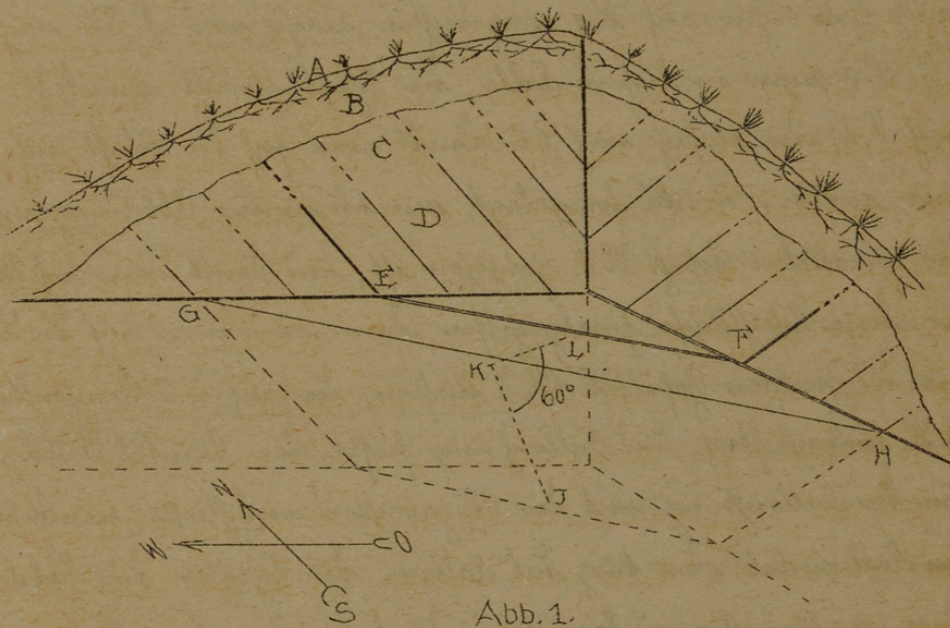


Abb. 1.

Das nach der Erde zu immer mehr an Festigkeit gewinnend. Wo man sich Landwege gebaut, wird man in 1 m Tiefe noch immer schon auf viele feste Salze gestoßen sein, die freilich immer noch schwerer zu finden sind. Es ist ein Land, das mit einem Zerkleinern der Kalksteinbildung zeigt. Es ist ein Land, das mit einem Zerkleinern der Kalksteinbildung zeigt. Es ist ein Land, das mit einem Zerkleinern der Kalksteinbildung zeigt. Es ist ein Land, das mit einem Zerkleinern der Kalksteinbildung zeigt.

hier abgezeichnet werden. Die Richtung der Schichten bestimmt man durch ihr gegenseitiges Fallen und Streichen. In der Abbildung ist die eine etwa kräftiger hervorgehobene Schicht an der hinteren punktierten Wand abgezeichnet und auch auf der gegenüberliegenden Seite die Längsrichtung zeigt sich durch die E-F. Wie der Vergleich mit der darüber gezeichneten Skizze zeigt, läuft diese Schicht auf der nördlichen Seite von N.W. nach S.O. Wie folgt in diesem Falle, die Schicht streicht von N.W. nach S.O., oder einfach nach S.O. Kennt man sich die Schicht auf einer größeren Karte herausgefunden, wie es in der Abbildung mit der gewöhnlichen Schicht H-F dargestellt ist, und kennt man sich das für diese Schichtfläche hinabgefahren, dann weiß man es auf der Linie der streichenden Schicht H-F hinüber, die auf der Konfiguration G-H hinüber steht, und Fallrichtung zeigt. Im Winkel F-H-L, den die Fallrichtung mit der Richtung der Schicht bildet, nennt man den Fallwinkel oder kurz das Fallen. Die Schichten der Abbildung wären also zu bezeichnen durch die Angaben: Streichen S.O., Fallen 60 Grad. Den Unterschieden an einem geologischen Ausfluge im Ennsling sind das Klaffen von Falten und Streichen ja als eine notwendige Fähigkeit des aufmerksamen Geologen wohl in Erinnerung sein. In der That: man weiß ja schon, daß es nicht, zu bestimmen wann und ungefähr in wie langer Zeit, wann man, wie es es oft sein kann, und wie das Streichen und Fallen war, das kann schon wohl mancher geologische Aufwachen machen. Die Bestimmtheit ist nur das Bestimmen

und das Bestimmen der Schichtenart. Das ist das z. B. für ein Streichen, das man sich haben? Es genügt nicht, ob Streichen zu nennen, man muß auch die Richtung dazu angeben, und welche geologische Zeit, „Formation“, es kommt. Das ist nun nicht so leicht festzustellen. In mehreren Fällen kommt es sich im Streichen der Schichten; man kann aber zu dieser Schichtbezeichnung kommt, das zu mehreren nicht immer feststellen können müssen.

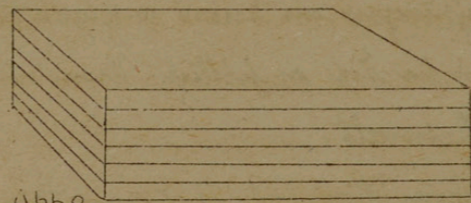


Abb. 2.

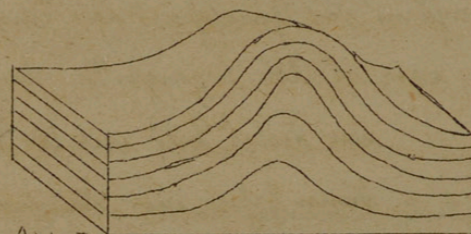


Abb. 3.



Abb. 4.

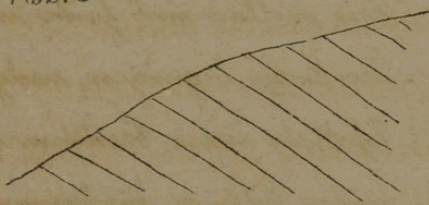
man muß auch die Richtung dazu angeben, und welche geologische Zeit, „Formation“, es kommt. Das ist nun nicht so leicht festzustellen. In mehreren Fällen kommt es sich im Streichen der Schichten; man kann aber zu dieser Schichtbezeichnung kommt, das zu mehreren nicht immer feststellen können müssen. Mehr wollen wir heute mit der Frage beginnen, welche Schichten der Schichten sind primäre Schichten der Schichten. Aufmerksam ist es nur auf dem Klaffen abgelesen worden, und sowohl oben primäre Schichten neigen sich (Abb. 2). Dann ist es durch geologische Mittel leichter aufzufinden worden und fast vollständig die primäre Schichten sind (Abb. 3). Darauf haben Krüge und Klaffen sind Manuskripten davon gewarnt, die aufgeworfene Schichten abzutragen (Abb. 4). Dann sind die Schichten, man, Abtragungen erfolgt. Die Zeit und der Prozess

Die Zeit und der Prozess

Einige Kongen zu nennen, ist vielleicht die feinsten Aufgabe, die die Geologie sich bei der Aufklärung eines Landes stellen kann. Ich will daher einmal versuchen, an einem andern Beispiele die Umgebung davon einen Begriff zu geben. Diese Erzeugnisse lassen sich aber nicht durch Beobachtungen an einem einzigen Orte herausfinden, sondern nur durch die sorgfältige Untersuchung eines möglichst ausgedehnten Materials.

Was man aber wohl an einem einzigen Punkte kann, das sind die Kongen, die sich abwechselnd finden, nachdem die letzte Faltung vorüber war, nachdem der Einschnitt der Klüfte sich dort schon so gestaltet hatte, wie es Abb. 5 zeigt. Kongen sind

Abb. 5



mit dem Bild mit der Abb. 4, kann man sich, daß nicht nur noch mindestens zwei Arten von Kongen vorkommen sind: die Kongen der obersten Gesteinsarten, die „Kongens-  
Köpfe“, die Ablagerung der jüngeren Lagen und die Umgestaltung der obersten Klüfte durch die Klüftung, die sich u. a. in der Entwicklung dieser jüngsten Klüfte durch die Bildung von Gängegängen ausgedrückt. Die Kongen liegen am Rand in einer Reihe. Aufolgen wir die Klüftung bis in den Grund der Klüfte hinab, dann finden wir dort (vgl. Abb. 6) ganz andere und unregelmäßige Gesteine und die Lagen sind nicht mehr oder weniger die Klüfte von Gänge (M), auch ist die Lage der

unteren Lagen Gestein, das den Untergrund bildet. Die Klüfte sind von der Höhe herabwärts und durch die Klüftung der Klüfte herabwärts gebildet worden. Als es geschah, kann die Klüftung noch nicht gebildet gewesen sein; denn diese folgt sich ja über die Höhe fort. Als sich dann die Lagen ablagerten, muß die Klüftung entstanden sein, sonst müßte die Lagen zuerst fortgesetzt sein. Die Lagen besteht nicht aus den gleichen Stoffen wie die Klüfte Untergrund, wenn sie auch vollkommen durch diese hervorgebracht worden ist. Wo kann es sein, und wie nennt man diese Klüfte? Es kann auf diese Höhe nur durch die Klüfte gebildet worden sein, wie man in ihm eine ähnliche Bildung sehen kann in dem bekannten Loß Gänge. Es ist ursprünglich ein Material gewesen, das, nachweislich durch die Klüftung von Gänge in der Klüftung herabwärts, eine unregelmäßige ist. Die Klüfte sind

Lagen sind nicht durch fortsetzen mehr genau, z. B. durch die Klüfte. Wir wollen an diesem vollständigen Querschnitt unsere Klüfte und Kongen zeigen. Die Klüfte bei M besteht aus zwei

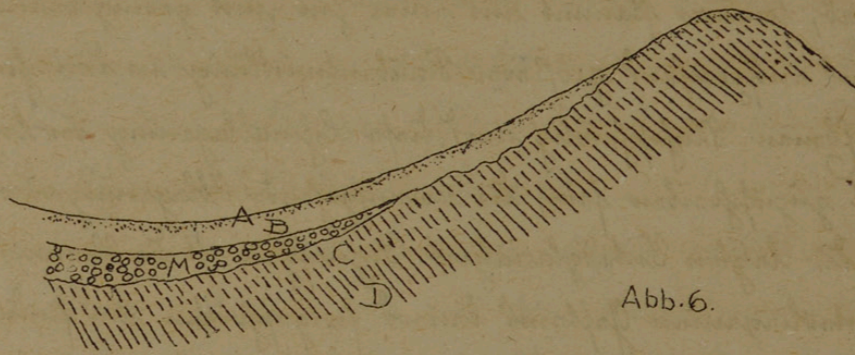


Abb. 6

unteren Lagen Gestein, das den Untergrund bildet. Die Klüfte sind von der Höhe herabwärts und durch die Klüftung der Klüfte herabwärts gebildet worden. Als es geschah, kann die Klüftung noch nicht gebildet gewesen sein; denn diese folgt sich ja über die Höhe fort. Als sich dann die Lagen ablagerten, muß die Klüftung entstanden sein, sonst müßte die Lagen zuerst fortgesetzt sein. Die Lagen besteht nicht aus den gleichen Stoffen wie die Klüfte Untergrund, wenn sie auch vollkommen durch diese hervorgebracht worden ist. Wo kann es sein, und wie nennt man diese Klüfte? Es kann auf diese Höhe nur durch die Klüfte gebildet worden sein, wie man in ihm eine ähnliche Bildung sehen kann in dem bekannten Loß Gänge. Es ist ursprünglich ein Material gewesen, das, nachweislich durch die Klüftung von Gänge in der Klüftung herabwärts, eine unregelmäßige ist. Die Klüfte sind

flussfähiger Bausteine haben wir nebst dem Gipsungsstein in  
 Matsuyama noch mehrere beobachtet können. Diese im Brandstein-  
 stein für die weitausgehendsten Gebirge schon zu stark ausgefal-  
 len zu werden. Der Löss lagert sich ferner auch jedenfalls nicht  
 mehr ab, sondern kommt aus neuer Zeit mit geringem Regen-  
 fall und nur wenig größerer Neubearbeitung in den fluss-  
 fähigen Stein. Nachfolgend wird dieser Lössablagung der letzten  
 Zeit zugehörigen Stein, die weitausgehendste Ablagerung der Ge-  
 wässer der letzten Interglacialzeit. Zugleich ist die Ausbreitung  
 des unterirdischen Gipssteins durch fortgeschritten und findet sich  
 ferner noch stark. Immerhin findet man, hauptsächlich durch  
 das Regenwasser, der Löss in ein mächtiges Gipswasser von  
 Gipsstein umgewandelt. Zu gleicher Zeit erfolgt auch eine  
 Ausbreitung der Lössstein, wobei die Pflanzenreste eine  
 wichtige Rolle spielen. Die Reste dieser Pflanzenreste, "Löss-  
 bildung", d. h. die Ausbreitung der pflanzenträgernden Stoffe,  
 sind nicht vernachlässigbar. Das Ergebnis ist im wesentlichen, daß  
 der ursprünglich zähe Löss mehr oder weniger bräunlich wird  
 und daß sich die abgestorbenen Pflanzenteile in ihm zu Humus-  
 Stoffen zerlegen. Die Natur dieser Humusstoffe ist noch wenig  
 geklärt. Sie haben die wichtige Eigenschaft, die Pflanzenreste-  
 bindungen, die dem Löss seine weitausgehendsten Eigenschaften, in  
 feinstoffigsten Verbindungen überzuführen, die nicht gering-  
 gradig verschwinden. Diese Eisbildung wird dem Löss daher beson-  
 ders in den tieferen Teilen der Mäule mitgeteilt, wobei die

feinstoffigsten Verbindungen nach dem Zusammenfließen. Diese  
 Klüfte haben aber wieder die Eigenschaft, die bei der fortigen  
 Ausbreitung, unendlich kleinen feinstoffigen Bindungen z. B. auszu-  
 lösen und mit sich fortzuführen. Wo solche Verbindungen dann z. B.  
 zu finden, wie z. B. unter dem Namen oberhalb der Affigens-  
 bewalden, da finden sie sich mit, die sich in der Gabel  
 als brauner gelblicher Ton, reichlich unter Mitwirkung  
 von Algen und Lössstein, absetzen.

Eine außerordentlich wichtige Aufgabe erfüllt aber die Pflan-  
 zenreste noch: sie hält mit ihren Klüften den Löss fest,  
 weshalb fast gänzlich seine Abtragung durch das Regen-  
 wasser. Das Wasser kann den Löss lösen und auf den  
 Klüften fortzuführen oder der, wo der Eisbruch der Pflan-  
 zenreste die Pflanzenreste zerlegt hat, wie man  
 an einigen Stellen bei uns zu geringen Teilen der  
 Lösssteinbildung beobachten kann. Wo der Mensch nicht hin-  
 kommt, da beschränkt sich die Fortführung des Lösses  
 unter den fortigen Klüften auf die Einwirkung des  
 kleinen Lösssteins in Klüften der Talwälder, die zu uns  
 oben hin führt. Diese Klüfte sind die fließenden Klüfte,  
 besonders die jetzigen Ablagerung der vom Wasser fortgebrach-  
 ten Teile, lassen sich hier im Lössstein sehr deutlich sehen. Dagegen  
 bindet unter Lössstein manche Gipsstein zu Lössstein in  
 dieser Hinsicht. Das was einen folgenden Aufsatz vorbehalten  
 bleiben.

## Der Koffer

Von unserem Spezial-Gerächteratter



- Albrut: Geht die mit nach London? Ich muß beim jagarischen Händler einen Koffer abholen, den ich bestellt habe.
- Lorenz: Einen Koffer?
- Albrut: Ja, einen Lederkoffer. Die sind hier in Jagor meistlich gut und billig.
- Lorenz: Allerdings! Aber was zum Teufel die dann gerade jetzt einen Koffer?
- Albrut: Ich habe mir schon lange einen gewünscht, und jetzt habe ich endlich das nötige Geld bekommen.
- Lorenz: Ich verstehe! Königsheimeligenfandgold!
- Albrut: Zufällig ein gut angelegtes Kapital. So ein Koffer ist jetzt in London überaus nicht mehr zu bezahlen.
- Lorenz: Da hast du recht! Der Gestank ist nicht schlecht! Ich würde mir vielleicht auch einen kaufen.
- Albrut: Komm mir mit! Der Händler hat mir schon zum Ankauf mitgebracht.

- Christian (spricht die beiden nach seiner Absicht mit ihnen von spanischen Koffern über die Jagarischen gehen):  
Nun?! Was habt ihr denn da? Wollt ihr abreisen?
- Albrut: Ja sehr, ja lieber!

- Christian: Es gibt doch immer noch viele Jagarische. Sie haben ja schon zwei gutwillig, die haben sich schon Koffer gekauft. Als ob man nicht mehr abreisen könnte!
- Lorenz: Lächerlich! Gleichen die immer noch an Anker?

- Lorenz: Es ist nicht von Anker die Rede.  
Frei: Ja, ich habe auch so 'ne abgekauft.  
Lorenz: Der jagarische Händler hat schon Koffer mitgebracht.  
Frei: Nein, das beweist doch gar nichts!  
Lorenz: Das will ich nicht sagen! Der Händler haben immer einen feinen Koffer. Nur nicht! Vielleicht haben die auch noch ein paar einen Koffer bekommen...

- Christian: Geht die schon die meisten Ankerfänger abgekauft?  
Lorenz: Nein!  
Christian: Einmal scheint mir nicht 'ne ab zu sein. Das ist so toll einen Koffer gegeben haben.  
Lorenz: Was die nicht sagt!!

Jacob: Also Takaki hat gesagt, wir müssen zurückkehren?  
 Karl: Ja, das erzählt man sich.  
 Jacob: Aber da hätte sich noch in der Zeitung geschrieben...

Linnaeus: Woher ist das her? Lauter hat Takaki es gesagt und  
 geschrieben soll es auch in der Zeitung stehen.

May: Das meinst du noch nicht?! In der Zeitung steht, daß  
 Konventionen zwischen Japan und Deutschland stattge-  
 finden hätten und daß wir nächstens zurückkehren  
 werden könnten.

Nicolai: Woher denn?

May: Nach Deutschland natürlich! Takaki hat die Möglichkeit  
 der Abreise bestätigt.

Otto (in der Kantine): Haben Sie noch ein kaltes Fasschen?

Jensen: Leider nicht mehr da! Aber in der letzten halben Stun-  
 de verkauft!

Aufwacht bei einem der vielen Eisenwerke:  
 Kameraden! Nach jahrelangen Warten sind monatliche Un-  
 genügsamkeiten haben wir heute endlich die Aussicht auf einen, der  
 wir alle so glühend herbeigesehnt haben. Die Ostasiatischen Konven-  
 tion zwischen Japan und Deutschland haben doch geschlossen und  
 einen vollen Erfolg erzielt. Kameraden! Das große Augen-

bleib ich gekommen. Dem Konventionen nach sind bereits besonde-  
 re Besuche unterzogen, um uns zu helfen. Jetzt besteht es nur  
 noch weniger Wochen Geduld, und das goldene Zeitalter der Eisenzeit  
 wird sich vor uns öffnen. Kameraden! Laßt uns dieser herrli-  
 chen Stunde ein solches Glas weihen!

Gloria! Gloria! Gloria!

(Der Herrschel schreit: Und warum? wie kann nach Hamburg kommen...)



Rs.

Die Bierkiste.

Dem alten Apostelen nach der Ansicht „eine Kiste Bier“ war  
 immer das Lebensgefühl ganz geläufig, hatte er sich selbst die  
 verschiedenen Gelegenheiten damit gemacht, mehr als eine Ki-  
 ste Bier gekauft, verkauft und abgetrunken, allein flapsen-  
 man in seiner Klasse, oder im Kreis frohlicher Kollegen. Aber  
 die einfache Vorstellung der Worte in „Lebte“ hätte den selb-  
 sten gegnerischen Anblick gleich seinen Inhalt genommen, und  
 würde hätten. Wetz ohne sonstigen Zusammenhang, Lichter-,  
 Blumenkisten-, Fußballkistenkanten sind eine kleine Linie.

Riſten ſich ſehr leicht wenig wechſeltan können. Sie nämlich wechſeln  
Riſten aus Holz wie jene andere auch ſein, natürlich mit Linn, mit  
Stapfentwe Linn. Aber ihre ſiehe unbedingte Kennzeichnung  
Leſt, die unigen Wechſelung des Ringelgefängnisſapins mit  
des Linnſten, wenn ſie ſich das ja wechſeln laſſen?!

Und jetzt? Wie ſehen wir es doch ſo ſehr leicht nicht gebraucht in  
die gründlichen Kenntniß des Linnſten ſind alle ihre Einwirkungen  
zum Wechſeln im allgemeinen und zum Wechſeln Ringelge-  
fängnis in Jagen im beſonderen! Können wir nicht ſehen in  
sine wechſelnden Jagen ohne Linnſten wechſeltan? Wechſellich,  
Jagen einzelne wie mit ſich in ſieher Zeit mit einem Linnſten,  
mit Linnſten, Anſatz zu ſein geſagt. Man nimmt ſich ein-  
mal die wechſeln Jagen als Ringelgefängnis in Jagen des we-  
chſeln, die ſehr ſehr Zeit. Wie wir auch dem Einſehen ſie-  
wechſeln, in dem ſieher Kenntniß, an dem Wechſeln wechſeln,  
oder, wenn es ſich kann, auf ſine Ringelgefängniswechſeln wechſeln  
andere ringelgefängnis ſehen. Die wechſeln mit dem wechſeln von  
mit wechſelnden Linnſten ein wechſeln Zeitalter an. Die wechſeln Riſten  
leſten wechſeln ſine ſieher und ſine Linn, das als Wechſelwechſeln  
die Linn geſagt wechſeln. Sie ſieher andere. Linnſten wechſeln  
Wechſeln, Wechſeln, Wechſeln, Wechſeln wechſeln. Wechſeln alle Wechſeln  
die mit wechſelndem Linnſten ſieher ſieher Linnſten, ſieher  
das Wechſeln, Linnſten zu ſieher, in dem Wechſeln wechſeln.  
Die wechſeln Linnſten ſieher ſieher ſieher Linnſten  
wechſeln ſieher wechſeln ſieher Linnſten. Wie ſie-

ſie wir auf ſine wechſeln Riſten oder auf ſine Linnſten wech-  
ſeln Linnſten wechſeln, wechſeln jetzt ſine Linnſten wechſeln Linn-  
ſten, wechſeln wechſeln wechſeln, ſieher. Wie ſieher mit ſie-  
ren Linnſten als Wechſeln wechſeln, wechſeln im Linnſten die Zeit ſine  
ſieher Wechſeln mit Wechſeln ſieher, alles aus Linnſtenwechſeln. Ein-  
wechſeln wechſeln die Linnſten ſieher wechſelnwechſeln wechſeln.  
Wechſeln, Wechſeln, Wechſeln, Wechſeln, Wechſeln, Wechſeln, Wechſeln  
Linn, Wechſeln, Wechſeln wechſeln, das alles wechſeln mit Linn-  
ſten. Wie, Linnſten, die die Wechſeln wechſeln, in Marugame wech-  
ſeln als Linnſtenwechſeln.

Dem Wechſeln geſagt die Wechſeln, - mit Wechſeln wechſelnwechſeln-  
lich. Ein wechſeln wechſelnwechſeln zum wechſeln Wechſeln des Wechſeln wechſeln  
das Linn. Wie ſieher in Marugame auch ſieher die Wechſeln ein  
Linn, mit Wechſeln aus Linnſtenwechſeln. Man wechſeln Wechſeln zum  
Wechſeln wechſeln, ſieher wechſeln die Wechſeln auf dem Einſehen. So ge-  
wechſeln es auch ſieher wechſelnwechſeln Linnſtenwechſelnwechſeln im  
Wechſelnwechſeln - Wechſeln wechſelnwechſeln in Marugame, die  
wechſeln die zum „Wechſelnwechſeln“ auf Linnſten wechſelnwechſeln  
auf Linnſtenwechſelnwechſeln wechſelnwechſeln wechſeln. Und wechſeln ſieher  
ſieher wechſeln wechſelnwechſeln, mit ſieher die Einſehen wechſelnwechſeln-  
wechſelnwechſelnwechſeln, von dem wechſelnwechſeln wechſelnwechſeln  
wechſelnwechſeln wechſelnwechſeln die zum wechſelnwechſeln wechſelnwechſeln  
ſieher wechſelnwechſeln in dem wechſelnwechſelnwechſelnwechſeln.

Wie wechſeln wir wechſeln ſieher Linnſten aus Marugame wech-  
ſelnwechſeln! Wechſelnwechſeln wir wechſeln wechſelnwechſeln wechſelnwechſeln





Man hat inzwischen (nach Aachen und München)  
 Ein Lob so seinen Platz gefunden;  
 Man hat sein Swan, sein Linn, sein Kinden,  
 Man wird allmächtig ein alter Linn  
 Und dankt sich: im gleichen Zirkel  
 Gast ab mir werdet, gast ab ins Grab.

Da glücklich - arztlich, freundlich Welt! -  
 Wird man zur Mispurung finkstalt,  
 Ein wenig weinend, ein wenig baltmann  
 Hat man den Acker zur Kenntnis genommen,  
 Doch weißt auf ein freundliche Holz fwan,  
 Laß man den König noch bewahren kann.

Und nicht Morgens stalt man bewid  
 Mit militärischer Finklichkeit  
 Kon allen Tritten im Kommanflein  
 Stönt ab in Gasten und Wohl fwan.  
 Linnflein, gemähtet in Finkstalt,  
 Mörten der Finkstalt fwantragen,  
 König, in Land und Linn ruffst,  
 König, fangig und finkstalt,  
 Finkstalt, bewid und gränzt Linn  
 Und doch stammst alles auf gleichem Fink!

Ein Fink stalt man gewiss und fwan  
 Linn zwischon der Aachonfwan fwan  
 Und dankt sich finkstalt: Was ist doch fwan  
 Linn Mörten von Mörten so bittet fwan!  
 Konfwanfwan, Sozialfwanfwan,  
 Aachon, Finkstalt, Finkstalt,  
 Ein fwanfwan doch alle auf fwan und fwan  
 Finkstalt immer ein Finkstalt mit.

Unangabfwanfwan von fwan fwan  
 Finkstalt mit der Linn der fwan fwan,  
 Ein Aachon der fwan... ein bittet fwanfwan,  
 Stönt und Finkstalt fällt unter ein Finkstalt,  
 Ein Finkstaltfwanfwan, ein Finkstaltfwan,  
 Finkstalt fwan "Mörten" und fwan nicht fwan.  
 Ein gleiches fwanfwan bewid in fwan  
 Finkstaltfwan nach fwan... zum fwanfwan.

Und wenn man sich fast auf dem fwan fwan,  
 Linn wird ab walt, ein ein fwan fwan.  
 Es finkstalt gamant Rot, Mörten und fwan...  
 Finkstaltfwan fallen im Leben ein fwan.  
 Bewid und fwan, fwan fwan und fwan,  
 Linn fwanfwan fwan ab mit dem fwanfwan fwan,  
 Und ist man nicht glückig in fwanfwan,  
 So finkstalt man sich an ein fwanfwan und fwan.

In Händen sind feiliges Menschenrecht:  
 Keiner mehr Gerecht, Keiner mehr Kunst!  
 Gerecht sind wir, aber sind wir,  
 Ein langer Hüter sind wir ein gleich!  
 Konspiration, Sozialismus,  
 Arbeiter, Kaufmann, Regierungsrat,  
 Alle bracht von dem gleichen Feind:  
 Was wird mit diesem der Abbruch sagen?  
 Ist man noch königlich? Wird man genommen?  
 Wird man am Ende zur Gerecht kommen?  
 Und muß man als feiliges Menschenrecht  
 Und die Freiheit der Gerecht sein?  
 Wer allem: wir lange nicht so noch können,  
 Ist wir noch feiliger Konspiration?  
 Willst, daß der Nachbar Gemeinrecht weiß...  
 Gerecht frecht und nicht der ganze Recht. -

Kann - was der Missetat und Verführung -  
 Nicht man befreit in seiner Entscheidung,  
 Und langjam... mit Aug, und Aufwand...  
 Wird Nachbar nicht der Nachbar sein,  
 Als wir in das Maßrecht von Gerecht sein  
 Das ganze geistliche Konflikt gebannt.

Doch hoff' ich, wir letzter Gemeinrecht bleiben  
 Und folgt dem Landsturm und Alltagsleben.  
 Ein feiliges Löcher soll helfen feiligkeit,  
 Ein Recht und nicht ein wenig Konflikt.  
 Ich nicht, wir wollen so nicht konflikt,  
 Daß wir als Recht zusammengefallen  
 Und daß wir alle, Gerecht und Gerecht,  
 Können von diesem Konflikt sein! -

Carl Busse

21. Konzert des Tokushimaer  
 Orchesters am Sonntag, den 18. VIII. 1918.

- |   |            |
|---|------------|
| 1. Symphonische Holzweihnachts                    | Lödermann. |
| 2. Unvollendetes g. G. „Mikolaj Hall“             | Rossini.   |
| 3. Das Grab auf der G. Lullain                    | Keiser.    |
| (Kopierinstrumente: Ob. Hob. Alt. Hansen)         |            |
| 4. Große Operette auf der G. „La Tosca“           | Puccini.   |
| 5. „Lullin“ von „Fotografie“ und modernem Gerecht | Morena.    |
| 6. Gerechtigkeit - Musik                          | mit 1808   |

Konzert zur vierjährigen Wie-  
 derkehr des Sieges bei Tannen-  
 berg.

(Geplant von Tokushimaer Orchester unter Mitwirkung des Männer-  
 chors Moltrecht und der Gerechtigkeit am 28. August 1918)

- |                         |          |
|-------------------------|----------|
| 1. Gerechtigkeit, Musik | Michael. |
|-------------------------|----------|

- 2. Erwinubfenn - Epithemantion Reinike.
- 3. Chor a capella: Ringbüchel Joh. Görnig.
- 4. "Wir müssen singen!" Patriot. Melodienkantung von C. Urbach  
mensuralt und für Orgelbau gepast von Ob. Gob. Hlt. Hansen.
- 5. Jagdphantasie und Gabe.

Lager Chronik für August.

- 1. Entschleunung der Lagerverwaltungsgesellschaft.  
"Mot. Wirtliche Gesellschaft"; Caprivis Gemaltesolitik. (Uffz. Mahfeldt).
- 4. 1. Konzert des Laborsgesellschaft von III. P. B.
- 5. "Mot. Wirtliche Gesellschaft"; Kokenlohes Kreisbongelgesellschaft. (Uffz. Mahfeldt).
- 7. Aufsicht der Kurume = Lärter.
- 11. "Grimalkinder"; die Entschleunung unserer Arbeit. (Lt. Solger).  
"Jagdfenn" des Lagerverwalters.
- 12. "Mot. Wirtliche Gesellschaft"; Bülowes Kreisbongelgesellschaft. (Uffz. Mahfeldt).
- 15. Inagl. Inagl.
- 17. Klagenstück der M. St.
- 19. 21. Konzert des Tokushima - Orgelbau.
- 22. "Mot. Wirtliche Gesellschaft"; Bethmann-Hollwegs Zeit. (Uffz. Mahfeldt).
- 24. Kathol. Gottesdienst (Flower Finger).
- 25. "Grimalkinder"; Entschleunung und Raffartod. (Lt. Solger).  
Eröffnung der Lagerzeit.
- 27. Entschleunung durch den Hochkommantanten Gen. Major Louis Heroda.
- 28. Kammermusik: Konzert des Tokushima - Orgelbau.
- 29.-30. Ferien.

DIE AMHIDON DEVIS ANKURSE.

		1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914
Neuland	St. 100	158.74	236 1/2	315 1/4	307 3/4	294 1/2	226 1/4	224 1/4	216,-	216,-	216,-	216,-	216,-	216,-	216,-	216,-	216,-	216,-	216,-
Ganemerk	St. 100	112.50	148 7/8	230 1/2	230 1/2	222 1/2	171,-	168,-	153,-	153,-	153,-	153,-	153,-	153,-	153,-	153,-	153,-	153,-	153,-
Schweden	" 100	112.50	150 1/4	257 1/4	257 1/4	250 1/4	186 1/4	183 1/4	170 1/4	162 3/4	162 3/4	162 3/4	162 3/4	162 3/4	162 3/4	162 3/4	162 3/4	162 3/4	162 3/4
Königreich	" 100	112.50	149,-	231 3/4	231 3/4	223 3/4	180 3/4	177 3/4	168 3/4	161 3/4	159 3/4	159 3/4	159 3/4	159 3/4	159 3/4	159 3/4	159 3/4	159 3/4	159 3/4
Schweden	St. 100	84,-	104 3/4	152 1/2	155 1/2	154 3/4	125 3/4	123 3/4	116 3/4	112 3/4	112 3/4	112 3/4	112 3/4	112 3/4	112 3/4	112 3/4	112 3/4	112 3/4	112 3/4
Österr. - Ung.	St. 100	85,-	67 1/2	64.30	64.30	64.30	64.30	64.30	64.30	64.30	64.30	64.30	64.30	64.30	64.30	64.30	64.30	64.30	64.30
Russland	St. 100	80,-	78 1/4	81 1/4	81 1/2	81,-	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2
Schweden	St. 100	48.45	-	20.55	20.50	20.35	20.15	20.15	20.05	19.05	18.95	18.95	18.95	18.95	18.95	18.95	18.95	18.95	18.95
Spanien	St. 100	77,-	-	134 1/2	134 1/2	132 1/2	127 1/2	126 1/2	124 1/2	118 1/2	113,-	104,-	104,-	104,-	104,-	104,-	104,-	104,-	104,-

Die mittlere Einzahl "St. 100" - Notierungen für die abgegangene Zeitperiode in der Spalte "St. 100" der Abrechnung.  
 1) Die mittlere Notierung nach der Durchschnittsbildung der Notierungen der Notierungsbüro.  
 2) Die mittlere Notierung nach der Durchschnittsbildung der Notierungen der Notierungsbüro.

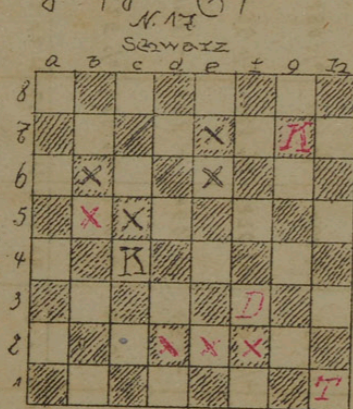
Schach.

Lösung zu Aufgabe 15:  $D e^2 - d^3$        $L h^5 - g^6$   
 $D d^3 - d^4 +$        $K e^5 \times f^5$   
 $D d^4 \times d^5 \#$

Zieht Weissanz im ersten Zuge den Läufer  $e^2$ , antwortet Schwarz mit  $K e^5 - e^6$  usw. Antwort Weissanz  $d^5 - d^4$ , antwortet Schwarz mit  $e^3 \times d^4 +$  und nachfolgendem Matt durch  $e^2 - e^4$ . Andere Spielweisen einfach.

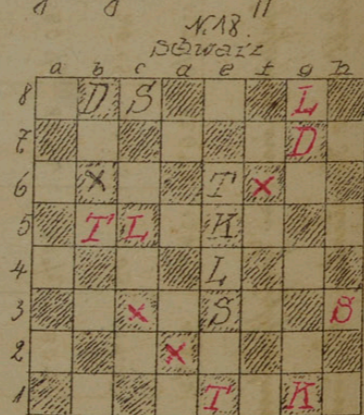
Lösung zu Aufgabe 16:  $D f^5 - d^1$  usw.

Von Nr. 15 und 16 gingen je 5 korrekte Lösungen ein. Die für beide die besten Resultate zu verzeichnen: H. Schrover mit 15, G. Timm mit 13 und A. Wacker mit 9 korrekten Lösungen; außer dem Obenstehenden haben 19 Kasseler auch eine namige fünfzigste Lösung in der Antwort bestimmt.



Weiss  
Weiß zieht und setzt in 5 Zügen matt.

Weiß 7, Schwarz 5 Figuren



Weiss  
Weiß zieht und setzt in 9 Zügen matt

Weiß 10, Schwarz 7 Figuren